

# «Eine Konjunktur für eine Leiche»

«Der Besuch der alten Dame – ein Solo» feierte am Mittwoch Premiere im voll besetzten Kleintheater. Annette Windlins starke Performance in einer Vielzahl von Rollen sorgte für begeisterten Applaus.

Anja Nora Schultness

Der Sarg ist bereits auf der Bühne, als das Stück beginnt. «Wie seltsam – diese Erinnerungen, Alfred», sinniert die alte Dame, das Gesicht von einem überdimensionalen, skurrilen Hut bedeckt. Wir befinden uns in Capri, Alfred III ist bereits tot und Claire Zachanassian erinnert sich, wie das war, als sie nach Gullen kam, um Gerechtigkeit für das an ihr geschehene Unrecht einzufordern.

Mit einem anderen Hut, einer anderen Bühnenposition und einem Flachmann wird Annette Windlin zum Bürgermeister, dann blitzschnell zu Alfred III und dann wieder zu Claire Zachanassian. Der Musiker Christian Wallner, stets mit auf der Bühne, spielt auf der E-Gitarre den Zug, der einfährt, wird zum Polizisten, zum Butler Bobby und mit einem Schnauz zu Zachanassians siebentem Gatten Moby.

So hat man Dürrenmatts bekannte Tragikomödie «Der Besuch der alten Dame» noch nicht gesehen. 34 Rollen hat das Stück und Annette Windlin spielt den grössten Teil dieser Rollen an diesem Premierenabend im Luzern Kleintheater selbst, begleitet von ihrem Bühnenpartner und Musiker Wallner.

## Überhöhung als Programm

Wie Windlin hier souverän und unter grossem Körpereinsatz von einer Rolle in die andere schlüpft, ganze Dialoge selbst spielt und spricht (mit herrlich eigentümlichen Akzenten) und Körperhaltungen, Mimik und Gestik innert Sekunden wechselt, ist nicht nur eine überaus starke Leistung, sondern bereitet einem auch als Zuschauerin eine Wahnsinnsfreude. Die schon im Stück angelegte Über-



Anette Windlin schlüpft von einer Rolle in die andere.

Bild: Beat Allgaier (Luzern, September 2022)

höhung wird auch im Spiel von Windlin zum Programm. Das ist skurril und urkomisch.

Wenn Windlin etwa den Konradswiler Wald (als Efeu, Rehe, Wurzeln und diverse Bäume) nachstellt oder einen Polizisten spielt und gleichzeitig mit zwei Handpuppen Koby und Loby interpretiert – jene schrägen Figuren, die sich einem schon bei der Schulpflichtlektüre eingebrannt haben –, so ist das grosse Bühnenkunst. Koby und Loby, das sind jene Zeugen, die Alfred III damals für eine Flasche Schnaps bestochen hat, vor Gericht falsch auszusagen, um sich als Vater des gemeinsamen Kindes mit seiner Geliebten Claire (früher Kläri Wäscher) aus der Verantwortung zu ziehen.

Koby und Loby wurden «kastriert und geblendet», Kläri zur Hure degradiert und 45 Jahre später kommt die Grande Dame als Milliardärin zurück, um sich zu rächen. «Sattheit, Gemütlichkeit, keine Grösse, keine Tragik», wie Zachanassian über das

beschauliche Gullen wettet, die alte Dame bringt die Tragik und Grösse zurück und zelebriert sie mit einer boshaften Lust.

## Lauter Ohnmacht

Trotz der vielen Rollenwechsel bleibt der Fokus auf der Perspektive dieser oft verteuflten Frau. Es gehe auch darum, das Handeln dieser Frau aus ihrer Verletztheit heraus nachzuvollziehen, meint Windlin im Gespräch. «Natürlich ist es unsäglich zu sagen: Ich gebe dir eine Milliarde, aber bring den um. Das ist verwerflich, klar. Auf der anderen Seite bereitet die Verletztheit dieser Frau den Boden für ihre Rache.» Ohnmacht und das Gefühl des Ausgeliefertseins kippen bei dieser Figur in Macht (mittels Geld) und Rache. So bietet Zachanassian der Dorfgemeinschaft eine unverhältnismässig hohe Summe – quasi «eine Konjunktur für eine Leiche».

Ohnmächtig ist nun plötzlich Ill, der sich mit der Forde-

rung seines Todes als Pfand konfrontiert sieht, und die verarmte Bevölkerung von Gullen, die zwischen humanistischen Prinzipien, Glauben an Gott sowie Rechtsstaat und Opportunismus und materialistischen Begierden schwankt. Am Anfang des Prozesses stand für Windlin das Interesse an dieser Ohnmachtsituation. Wann resigniert jemand aus einer Ohnmacht heraus, wann beginnt er oder sie zu kämpfen, sich zu wehren oder gar sich zu rächen?

Aufgrund einer eigenen persönlichen Erfahrung begann Windlin mit ihrem Team, zum Thema zu recherchieren und diverse Personen mit ähnlichen Geschichten zu interviewen. Dies ursprünglich mit dem Ziel, aus dem Konzentrat solcher Geschichten eine fiktive Biografie als Solo zu spielen. Doch plötzlich habe jemand gemeint: «Ein solches Stück gibt es schon.» Und so kam es zur Wiederentdeckung von Dürrenmatts Stück und der Figur Zachanassian.

Der Klassiker wird also nicht e gespielt, weil man ihn kennt und so die Leute quasi automatisch kommen, sondern aufgrund einer intensiven thematischen Auseinandersetzung. Eine Begleitpublikation mit Interviews, Inspirationsquellen und Texten – etwa zur Frage, warum Prinzessinnen immer in Ohnmacht fallen – zeichnet diesen Schaffensprozess mitunter mit durchaus witzigen Anekdoten nach.

## Boshaft und verletzlich

Es ist ebendiese Verschränkung von Ernsthaftigkeit und Witz, Tragischem und Komischem, die Dürrenmatts Stück zeitlos und diese Inszenierung von Windlin und ihrem Team mittels kleiner Einfälle mit grosser Wirkung überaus sehenswert machen.

Die Verschränkung zeigt sich im überzeugenden Spiel Windlins auch innerhalb der Figur von Claire Zachanassian selbst: Einmal ist sie stolz und boshaft – und plötzlich verkrampft sie sich für wenige Sekunden unter schmerzlicher Trauer und zeigt sich so von der verletzlichen Seite. Nur, um sich blitzschnell gleich wieder in die eiskalte Diva zu verwandeln.

Und wenn der Pfarrer kniend beginnt, sich selbst zu geisseln, um nicht in Versuchung zu kommen, und der Lehrer, bekenntlicher Humanist, plötzlich zu einem Plädoyer für die Ermordung Alfred Ills ansetzt, so bleibt einem zuverlässig das Lachen im Halse stecken. «Ein Tod aus Freude!», meint der Bürgermeister zum Schluss und der Applaus ist laut und lang. Zu Recht.

## Hinweis

«Der Besuch der alten Dame – ein Solo». Noch heute und morgen im Kleintheater, jeweils 20 Uhr. [www.kleintheater.ch](http://www.kleintheater.ch).

## #MeToo an den Bühnen Bern?

**Sexuelle Belästigung** Die Missbrauchsvorfälle an den Bühnen Bern sorgen für internationale Aufmerksamkeit. Mit einer eilig anberaumten Pressekonferenz reagierte das Theater gestern auf einen Bericht der deutschen Zeitung «Die Zeit», in dem ehemalige Mitglieder des Tanzensembles Vorwürfe sexueller Belästigung gegen einen Probenleiter erhoben.

Die Tänzerinnen klagen in der «Zeit» über anzügliche Kommentare und unangemessene Berührungen durch ihren Vorgesetzten. Tänzerinnen, die auf die Avancen nicht reagierten, hätten berufliche Nachteile zu erwarten gehabt. Die Rede ist von unangemessenen Berührungen bei Proben und von Aufforderungen zum Sex.

## Interne Untersuchung, personelle Konsequenz

Konfrontiert mit den Recherchen zeigte sich Intendant Florian Scholz vor den Medien «bestürzt». Die Vorfälle sollen sich 2020/21 zugetragen haben. Es seien im Frühjahr 2021 Beschwerden an die Direktion verfasst worden. Der Probenleiter wurde im Frühling 2021 vorübergehend dispensiert, nach dem Sommer aber wieder eingestellt und nach der Probezeit mit seiner alten Funktion betraut.

Sowohl der Intendant als auch die Tanzdirektorin Isabelle Bischof beteuerten, von erneuten Vorwürfen keine Kenntnisse gehabt zu haben. «Eine sichere Arbeitssituation stellt für alle Mitarbeitenden des Hauses oberste Priorität dar», so Scholz. Man habe nach Erscheinen des Artikels Rücksprache mit dem Tanzensemble genommen und den Eindruck gewonnen, dass der Angesuldigte das Vertrauen der Mitarbeitenden geniesse.

Nichtsdestotrotz wird theaterintern erneut eine Untersuchung eröffnet. Erhärten sich die Gerüchte, würden umgehend personelle Konsequenzen gezogen, beteuerte Scholz. (chm)

## Kultur

Konzerte & Theater & Kunst

**KKL Luzern**

Murphy's Celtic Legacy

24.09.–02.10. Detailprogramm unter [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch)  
**WORLD BAND FESTIVAL LUZERN**  
 Do 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 25.– bis 120.–  
 06.10. Krystian Zimerman & Friends  
 Sa 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 25.– bis 48.–  
 08.10. «Euphoria» – ZJSO 10 Jahre  
 Sa 20.00 Uhr | Luzerner Saal | CHF 60.– bis 80.–  
 15.10. Peter Bence – «The Awesome Piano»  
 Mi/Do 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 25.– bis 120.–  
 19./20.10. Saisoneröffnung des Luzerner Sinfonieorchesters  
 Fr 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 40.– bis 150.–  
 21.10. «Back to the Future» – in Concert  
 Sa 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 45.– bis 138.–  
 22.10. Rondò Veneziano  
 Sa 20.00 Uhr | Luzerner Saal | CHF 58.– bis 78.–  
 22.10. Radio Pilatus Comedy Night  
 So 11.00 Uhr | Konzertsaal | CHF 35.– bis 75.–  
 23.10. Konzertchor Luzern – Donizetti | Brahms  
 So 14.30 Uhr | Luzerner Saal | CHF 80.90 bis 116.90  
 23.10. Murphy's Celtic Legacy  
 So 18.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 40.– bis 150.–  
 23.10. «City Lights» – City Light Symphony Orchestra  
 Fr 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 35.– bis 150.–  
 28.10. Philharmonia Orchestra London  
 Fr 20.00 Uhr | Luzerner Saal | CHF 48.– bis 82.–  
 28.10. Irish Folk Festival 2022  
 Sa 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 65.– bis 155.–  
 29.10. Verdi Requiem – Orchestra Filarmonica Italiana

Öffnungszeiten KKL Kartenverkauf:  
 Schalterverkauf: Mo–Fr 13.00–18.30 Uhr | Sa 9.00–13.00 Uhr  
 Telefonverkauf: Mo–Fr 13.00–18.00 Uhr, 041 226 77 77  
 (Normaltarif) [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch)

**Luzerner Theater**

Das Versprechen

Fr 19.30 Uhr | Bühne  
 30.09. Eugen Onegin **Premiere**  
 Pjotr I. Tschaikowski  
 Sa 20.00 Uhr | UG  
 01.10. Swallow  
 Stef Smith  
 Do 21.00 Uhr | Nachtschicht  
 06.10. Nachtschicht **Schauspiel**  
 Blut ist dicker ist dünner  
 20.00 Uhr | Box  
 Fr 07.10. Das Versprechen  
 Friedrich Dürrenmatt  
 So 13.30 Uhr | Bühne  
 09.10. Eugen Onegin  
 Pjotr I. Tschaikowski  
 Sa 19.30 Uhr | Bühne  
 15.10. Dancing Voices **Premiere**  
 Tom Weinberger, Marion Zurbach  
 So 19.00 Uhr | Bühne  
 16.10. Herzog Blaubarts Burg  
 Béla Bartók  
 Di 20.00 Uhr | Box  
 18.10. Das Versprechen  
 Friedrich Dürrenmatt  
 Mi 09.30 Uhr | UG  
 19.10. An der Arche um Acht  
 Ulrich Hub; ab 8 Jahren **Premiere**  
 Mi 19.30 Uhr | Bühne  
 19.10. Dancing Voices  
 Tom Weinberger, Marion Zurbach

Billettkasse: Mo–Fr 13.00–18.30 Uhr | Sa 10.00–14.00 Uhr  
 Karten und Anmeldungen unter 041 228 14 14 oder  
[kasse@luzernertheater.ch](mailto:kasse@luzernertheater.ch) [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)

**Jazz Club Luzern**

Alessandro d'Episcopo Trio

Grand Casino Luzern Casineum

So 19.00 | Alessandro d'Episcopo Trio  
 02.10. Wunderbar vielseitiges Klaviertrio  
 So 20.00 Uhr | UG  
 16.10. Absolute Dreamband im Post-Bop  
 So 19.00 | Stochelo Rosenberg Quartet  
 30.10. Gypsy Jazz Today  
 So 19.00 | Memorial Swing Sextet  
 20.11. Swing, Nuance et Plaisir  
 So 19.00 | François Lindemann NU Bass Quintet  
 04.12. Spannender Jazz mit arabischem Flair  
**KKL Luzern Konzertsaal**  
 Di 19.30 | The Count Basie Orchestra  
 06.12. Grossartige, swingende Big Band

Tel. 041 240 75 88 [www.jazzluzern.ch](http://www.jazzluzern.ch)

**Erstelle kostenlos dein persönliches Bewerbungsvideo**

QR-Code scannen und Loslegen

[zentraljob.ch](https://www.zentraljob.ch)

Video Studio

**Festival Strings Lucerne**

Khatia Buniatishvili

Konzert Reihe Luzern #KKL Luzern

Di 19.30 | KKL Luzern Konzertsaal | CHF 20.– bis 120.–  
 01.11. Khatia Buniatishvili Klavier  
 Daniel Dodds Leitung & Violine  
 Ravel | Petite symphonie à cordes | Mozart | Klavierkonzert KV 488 & Sinfonie KV 248b

Kartenverkauf #KKL: [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch) | Tel. 041 226 77 77

**Le Théâtre, Emmen**

On Your Feet – das Musical

Fr 07.10. Verdi über Verdi  
 Eine musikalische Lesung mit Stefan Gubser als «Verdi» und Gesangssolisten.  
 Do 13.10. Emmen Licht: «Emil schnäderer»  
 Ab 10.12. Schweizer Erstaufführung des Broadway-Hits On Your Feet – das Musical  
 Das Leben und die Welthits von Gloria Estefan.  
 Sie lancierte eine neues Musikgenre: den Latin-Pop. Welthits wie «Conga», «1-2-3» und «Reach» katapultieren sie an die Spitze der Charts. In dieser mitreisenden Produktion wird das wechselvolle Leben der Künstlerin erzählt. Ihre Welthits sind die musikalische Grundlage eines Spektakels im Salsa-Rhythmus.  
 Vor jeder Vorstellung: Nachtessen im Restaurant Prélude

[www.le-theatre.ch](http://www.le-theatre.ch), Tel. 041 348 05 05, kontakt@le-theatre.ch

**Kleintheater Luzern**

Fr 30.09. 20.00 Uhr | Theaterproduktion  
 Annette Windlin & Christian Wallner  
 «Der Besuch der alten Dame» von  
 Friedrich Dürrenmatt – Ein Solo.  
 Weiteres Spieldatum: Sa 01.10. | 20.00 Uhr  
 So 02.10. 11.00 Uhr | **Matinée** «Sonntagsgäste» Talkshow  
 mit Kurt Aeschbacher, musikalische Begleitung  
 Phil Dankner  
 Fr 14.10. 13–21 Uhr | Sarah Elena Müller  
 bis «Meine Sprache und ich»  
 So 16.10. Ab 13 Uhr | alle 40 Minuten,  
 Dauer: 40 Minuten pro Person.  
 Ein **Virtual Reality-Erlebnis**  
 Fr 21.10. bis So 23.10 vor Ort im Kleintheater.

Vorverkauf: Tel. 041 210 33 50 [www.kleintheater.ch](http://www.kleintheater.ch)  
 Mo–Sa 17.00–19.00 Uhr, bzw. 1 Std. vor Vorstellung

**abo + News**

Anmelden und sparen  
 Profitieren Sie von attraktiven Angeboten.

[luzernerzeitung.ch/aboplusnews](http://luzernerzeitung.ch/aboplusnews)